



BURMA REPORT

Februar 2012

Ausgabe 105

မြန်မာ - မှတ်တမ်း

Free all political prisoners, free Burma.

Assistant Association for Political Prisoners (Burma),

Meinung des AAPP-B* zu Präsident U Thein Seins Amnestie

Erklärung, 14. Januar 2012 - info@aappb.org, <http://www.aappb.org>, <http://www.fbppn.net>

Am 12. Januar 2012 gab die Administration von Präsident U Thein Sein eine Amnestie unter Artikel 401 (8) der Strafprozessordnung zur Entlassung von 651 männlichen und weiblichen Gefangenen bekannt. In Übereinstimmung mit den Daten, die der AAPP-B bis zum Morgen des 14. Januar 2012 gesammelt und überprüft hat, beläuft sich die Anzahl der unter der Amnestie-Erklärung Entlassenen auf 272.

Hinsichtlich der Tatsache, dass unter der Amnestie nach Artikels AAPP-B der Administration des Präsidenten U Thein Sein Führer der 88er Studentengeneration, sowie Chefs der Ethnien und prominente politische Gefangene entlassen wurden, begrüßen wir, die Mitglieder des AAPP-B diese Erklärung.

Wir sind jedoch nicht glücklich darüber, dass die Entlassung nach Artikel 401 (1) der Strafprozessordnung, nicht bedingungslos erfolgte, die Anzahl der entlassenen politischen Häftlinge begrenzt ist und die Bedingungen des burmesischen Volkes und der internationalen Gemeinschaft nicht erfüllt wurden. Lt. Artikel 401 (1) der Strafprozessordnung müssen nach ihrer Entlassung politische Gefangene, falls erforderlich, die verbleibende Zeit ihres Urteils absitzen, was die Menschenrechte für politische Gefangene, wie auch die Möglichkeit, sich offen aktiv einzusetzen, in hohem Masse verletzt.

Diese Diskriminierung wie auch Einschränkungen politischer Häftlinge be-

schädigt das physische und seelische Wohlbefinden von über 1000 politischen Gefangenen, die in Burmas Gefängnissen verbleiben. Wir betrachten das weitere Festhalten politischer Gefangener hinter Gittern als eine Art Folter. Gleichzeitig verletzt der Verbleib politischer Gefangener der ethnischen bewaffneten Gruppen aufs äußerste die Aussicht auf nationale Aussöhnung in Burma.

Innenminister Generalleutnant Ko Ko, gab heute Morgen die Zahl der verbleibenden politischen Gefangenen mit 430 an und die der unter Amnestie entlassenen politischen Häftlinge mit 302. Es sei ihnen jedoch unmöglich, die übrigen 128 Gefangenen zu entlassen, da diese unter dem Sprengstoffgesetz gefangen und verurteilt wurden. Die von Generalleutnant Ko Ko genannte Zahl ist unakzeptabel. Lt. Unterlagen des AAPP-B beläuft sich derzeit die Zahl der verbleibenden politischen Gefangenen auf über 1000, und es ist uns möglich, den Aufenthaltsort von über 600 von ihnen zu belegen. Unsere Überprüfung läuft noch weiter. Deshalb sollte wegen der Uneinigkeit hinsichtlich der Anzahl der politischen Häftlinge einem unabhängigen Untersuchungsausschuss, zum Beispiel unter Führung der UN, erlaubt werden, Burmas Gefängnisse zu überprüfen. Wir wiederholen die Bereitwilligkeit des AAPP-B, mit jedem oder jeder Organisation zusammenzuarbeiten.

Aus diesem Grunde fordert AAPP-B die Administration von Präsident U Thein Sein auf das Ausdrücklichste auf, umgehend und bedingungslos alle verbleibenden politischen Häftlinge zu entlassen und deren Strafregister zu löschen. Dies würde eine politische Landschaft bereiten, in der entlassene politische Häftlinge an Demokratie, nationaler Aussöhnung und dem Aufbau des Staates beteiligt werden.

*Verband zur Interessensvertretung politischer Gefangener (Burma).

zin linn <zinlinn@yahoo.com.au>, [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] News & Articles on Burma, 21. Jan 2012

The Washington Post -

<http://www.washingtonpost.com/opinions/an-interview-with-burmas-democracy-activist-aung-san-suu-kyi/2012/01/19/gIQAInoDQ_story.html?wprss=rss_economy>

Ein Interview mit Burmas Demokratie-aktivistin Aung San Suu Kyi

- LALLY WEYMOUTH, Rangoon, den 20. Januar 2012

Aung San Suu Kyi saß im Wohnzimmer ihres Hauses, in dem sie so viele Jahre ihres Hausarrestes zugebracht hat und sprach über die Zukunft. Sie ist jetzt eine freie Bürgerin und trifft sich mit hochrangigen ausländischen Delegationen; sie ist ein politischer Stern in ihrem Land und möglicherweise die zukünftige Präsidentin. Am Mittwoch, dem selben Tag, an dem Suu Kyi sich als Kandidatin für Burmas Parlamentswahl registrieren ließ, sprach sie mit Lally Weymouth, dem leitenden assoziierten Herausgeber der Washington Post in einem Interview, über den Präsidenten des Landes, über Wirtschaftssanktionen der USA und über ihre politischen Pläne. Auszüge:

In den USA fragen sich die Menschen, ob der Reformprozess Thein Seins wirklich stattfindet. Glauben Sie, dass die Reformen beständig sind?

Mein Treffen mit dem Präsidenten lief gut, und ich glaube, dass er wirklich Reformen wünscht. Aber er ist nicht allein in der Regierung. Unsere derzeitige Verfassung räumt dem Militär viel zu viel Macht ein. Obgleich der Präsident der Staatschef ist, steht ihm nicht notwendigerweise auch die größte Macht im Lande zu. Der Oberbefehlshaber kann jederzeit alle Macht übernehmen, falls er dies für notwendig erachtet. Das muss eine sehr schwierige Lage sein, in der sich unser Präsident befindet. Ich weiß nicht, wie viel Rückhalt er in der Armee hat. Er selbst gehört der Armee an, so ...

... dass ich annehme, dass er beträchtliche Unterstützung durch das Militärkreise erhält. Aber das ist nur eine Vermutung.

Ich denke, dass der Präsident hinsichtlich der Reformen aufrichtig ist. Ich denke, es gibt Menschen, die seine Regierung unterstützen. Ich kann jedoch nicht wissen, ob dies für alle Menschen zutrifft.

Sind Sie besorgt, dass der Reformprozess zurückgedreht werden könnte?

Ich Sorge mich nicht zu sehr, aber die Möglichkeit eines Rückschlages besteht. Ich denke, dass wir sehr hart daran arbeiten müssen, dass diese Möglichkeit verringert wird. Ich schätze sehr, dass die USA diesen Prozess fördern. Aber ich denke, dass wir hier innerhalb Burmas am meisten dazu beitragen müssen.

Sollten die USA die Sanktionen aufheben und sich engagieren?

Sie sollten die Sanktionen aufheben und sich engagieren, wenn sie glauben, dass der Zeitpunkt dazu gekommen ist. Die USA haben sehr klar die Bedingungen für eine Aufhebung der Sanktionen genannt. Wenn dieser Regierung an einer Aufhebung der Sanktionen gelegen ist, dann muss sie versuchen, diese Bedingungen zu erfüllen.

Eine der Bedingungen ist die Freilassung politischer Gefangener, und der Präsident hat kürzlich eine ganze Reihe von ihnen entlassen.

Ja, aber bisher noch nicht alle. Die wichtigsten politischen Gefangenen sind entlassen worden.

Glauben Sie, dass Sie dazu beitragen können, den Frieden herzustellen und die Aussöhnung zwischen den ethnischen Gruppen und der Regierung zu bewirken?

Ich kann hier nur eine Rolle spielen, wenn beide Seiten willens sind, dass ich diese Rolle übernehme. Ich kann nicht einfach hergehen und meinen Part übernehmen, nur weil eine Seite mich dazu aufgefordert hat. Die Ethnien haben angedeutet, dass sie mich dabei haben wollen.

Ich habe den Präsidenten gefragt, ob er sich vorstellen könnte, mir einen Kabinettsposten zu übertragen. Seine Antwort war, dass dies das Parlament entscheiden müsse.

Ganz richtig. Selbst wenn wir alle Sitze,

für die wir kandidieren, gewinnen würden, dann wären das nur 48 von 600 Sitzen. Der Grund, weshalb wir ins Parlament wollen, besteht nicht darin, dass wir all unsere Arbeit im Parlament tun wollen. Wir möchten unsere Aktivitäten ins Parlament hineinbringen.

Bei Rückkehr in die USA sollten wir wissen, welche weiteren Bedingungen erfüllt werden müssen.

Die Feindseligkeiten in den ethnischen Gebieten müssen eingestellt werden. Es wurde ein Waffenstillstandsabkommen mit der KNU (Karen National Union) geschlossen, aber noch nicht mit der KIA (Karen Independence Army – Karen Unabhängigkeitsarmee). Das stellt ein großes Problem für das Land dar.

Verantwortliche US-Beamte blicken auf Sie hinsichtlich der Aufhebung von Sanktionen.

Sie sehen in mir jemanden, der eine ehrliche Beurteilung der Situation abgeben kann. Die Lage in den Kachin-Staaten stellt ein ernsthaftes Problem dar. Wenn wir eine wirklich friedliche Nation werden wollen, dann müssen wir diese Probleme politisch und nicht militärisch lösen.

Es wird wiederholt berichtet, dass die Regierung in den ethnischen Gebieten brutal vorgeht.

Ja, es gibt Menschenrechtsverletzungen, und deshalb ist es notwendig, dass einer dritte Partei der Zugang in diese Gebiete gewährt wird, um herauszufinden, was dort wirklich vor sich geht.

Senator Richard Lugar (R.-Ind.) sagt, dass Burma mit der Hilfe Nordkoreas die Atombombe entwickelt.

Ich weiß nicht, ob sie die Atombombe entwickeln. Sicher ist, dass die diplomatischen Beziehungen zu Nordkorea wieder aufgenommen wurden.

Stimmt es, dass sie die Metropole Naypyidaw auf den Rat eines Astrologen ausgesucht haben?

Meines Wissens nach wurde die vorhergehende Regierung von Astrologen beraten.

Glauben Sie, dass Thein Sein eine Art Gorbachev ist?

Nein, denn Gorbachev ist allmählich durch alle Ebenen hindurch aufgestiegen, und er musste die Macht zuerst ziemlich fest in Händen halten, bevor

er mit Reformen beginnen konnte. Thein Sein befindet sich in einer etwas anderen Situation. Ich denke, nur wenige Menschen erwarteten, dass er Staatschef würde. Er war nicht der Hochrangigste in der Militärregierung unter General Than Shwe.

Sie erwähnten die Tatsache, dass die Armee den Präsidenten stürzen könne. Wie sind seine Beziehungen zur Armee?

Er wird in der Armee respektiert, soviel wissen wir. Er ist einer der wenigen des vorherigen Regimes, von dem alle sagen, dass er sauber sei. Und nicht nur er allein, sondern auch seine Familie, und das ist ungewöhnlich.

Sie haben in diesem Haus Ihren Hausarrest verbracht. Wie viele Jahre hat das gedauert?

Insgesamt 15 Jahre.

Wie haben Sie das durchgehalten?

Ich war vollauf damit beschäftigt, dieses Haus vor dem Zusammenfall zu bewahren. Ich konnte Radio hören, und von Zeit zu Zeit hatte ich Zugriff auf Bücher, aber nicht immer.

Ihre Familie war in England?

Ja, und das war auf eine Weise gut so, denn ich brauchte mir keine Sorgen um sie zu machen. Zumindest wusste ich sie in Sicherheit. Während der ersten sechs Jahre war ich völlig allein. In den letzten sechs Jahren waren zwei weitere Menschen mit mir hier. Die ersten sechs Jahre waren für mich eine sehr gute Schulung.

Möchten Sie eines Tages Präsidentin werden?

Ich möchte nicht Präsidentin werden, aber ich möchte frei entscheiden können, ob ich Präsidentin dieses Landes sein will oder nicht.

Sollte es Ihnen gelingen, in der Wahl von 2015 die Parlamentsmehrheit wie in 1990 zu gewinnen, glauben Sie, dass Sie die Macht ausüben könnten?

Wir möchten sicher gehen, dass dies in 2015 keine Frage mehr sein wird. Bis 2015 sollten wir sicher sein, dass jegliche Partei, die die Mehrheit im Parlament gewinnt, entscheiden kann, wie die Regierung zu organisieren ist. Wir haben ganz klar wissen lassen, dass es eines der Ziele der NLD (National League for Democracy) ist, dass die notwendigen Änderungen in der Verfassung vorgenommen werden.

Burma News - 30 December 2011, "Burma_News" <burma_news@verizon.net>

AFP, den 30. Dezember 2011 -

Myanmar gibt Termin für die Nachwahl bekannt

<<http://www.google.com/hostednews/afp/article/ALeqM5hgBHXZt3sT0p0HfJA2YolgPxYw?docid=CNG.30b3d6dd6339de2bc1a783e5b922d16.751>>

Lt. Bekanntmachung der staatlichen Medien am Freitag werden die Nachwahlen in Myanmar am 1. April 2012 durchgeführt werden. Sie könnten die Demokratie-Ikone Aung San Suu Kyi in das vom Militär beherrschte Parlament befördern.

Lt. Ankündigung der Union Election Commission über das staatliche Radio und Fernsehen wird die Wahl am Sonntag, den 1. April 2012, stattfinden.

Suu Kyi, die ihre Oppositionspartei offiziell vor einer Woche registrieren ließ, sagte, dass sie in der Wahl kandidieren wird.

Die Behörden gaben ihrer National League for Democracy (NLD) Anfang des Monats grünes Licht, um sich wieder in die politische Mitte begeben zu können, sie wartete jedoch noch auf offizielle Zulassung ihres Antrages.

Lt. Bekanntgabe der Union Election Commission müssen sich alle, die teilnehmen wollen, zwischen dem 16. und 31. Januar registrieren lassen.

Insgesamt sind 48 Sitze zu vergeben – 40 im Unterhaus, sechs im Oberhaus und zwei in den regionalen Versammlungen.

Durch die Nachwahl sollen diejenigen Plätze neu besetzt werden, die frei wurden, als die in der Wahl vom November 2010 gewählten Vertreter Ministerposten oder den Posten eines stellvertretenden Ministers in der Regierung übernahmen.

Die Anzahl der freiwerdenden Sitze genügt nicht, um die überwältigende Mehrheit der vom Militär gestützten herrschenden Partei zu bedrohen.

Ein Viertel der Parlamentssitze stehen der Armee zur Verfügung, während die Union and Development Party, die vollgepackt mit ehemaligen Militärs ist, fast 80% der verbleibenden Sitze innehat.

Weitere Einzelheiten über die Nachwahl sollen am Sonnabend von den lokalen Zeitungen herausgegeben werden.

Between news <burmaonlinecentre@gmail.com, [NLDmembersSupportersofCRPPnNLDnDASSK] Political prisoners are the victims of political differences and conflict, 09. Jan 2012

Politische Gefangene sind Opfer politischer Differenzen und Konflikte - Between News,

den 9. Januar 2012

<<http://www.betweenonline.com/2012/01/09/political-prisoners-are-the-victims-of-political-differences-and-conflict/>>

Entlassene politische Häftlinge, denen Amnestie gewährt wurde, beschuldigen die Regierung Myanmars und fordern beharrlich dazu auf, ihre Aufmerksamkeit darauf zu lenken, mehr politische Häftlinge zu entlassen und so ihr Engagement für wirkliche Veränderungen, die in Myanmar stattfinden, zu bekunden.

Lt. Monster and Critics gaben die staatlichen Medien bekannt, dass es sich bei denjenigen, die am 3. Januar aus dem Gefängnis entlassen wurden, um geschätzte 6.656 gewöhnliche Straftäter handelt, während bei anderen Gefangenen die Länge der Gefängnisstrafe verkürzt wurde.

Basierend auf einem Bericht der Myanmar Times betrug die Anzahl der entlassenen politischen Häftlinge nur zwischen 10 bis 30 Häftlinge.

Unter denjenigen, die Präsident Thein Sein aufrufen, die Einheit schrittweise zu fördern, ist Kyi Than, 52, ein politischer Gefangener, der aus dem Insein-Gefängnis in Rangoon entlassen wurde.

Der Bericht besagt, dass er in seiner Erklärung festgestellt hätte, dass sie nur Opfer politischer Differenzen und Konflikte seien, keine Straftaten begangen hätten und trotzdem in Gewahrsam genommen wurden.

Jetzt, nachdem es Freiheit für Demokratie in Myanmar gibt, hege er die Hoffnung, dass weitere Gefangene aus dem Gefängnis entlassen werden.

Seit Amtsübernahme der neuen Regierung im März richtet sich der Hauptfokus darauf, dass Demokratie im ganzen Lande herrscht und alle Menschenrechtsverletzungen und Verstöße, wie sie seit 1962 verübt werden, eingestellt werden.

Die Amnestie, die seit dem 2. Januar gewährt wird, erklärt, dass Todesstra-

fen auf Lebenslänglich umgewandelt werden, Gefängnisstrafen, die über 30 Jahre dauern sollen, auf nunmehr unter 30 Jahre reduziert werden, Strafen zwischen 20 und 30 Jahren werden jetzt mit 20 Jahren bemessen und Strafen unter 20 Jahren, sollen ein Viertel betragen.

Der einzige Weg für die Vereinigten Staaten, Britannien und andere westliche Länder internationale Wirtschaftssanktionen gegen Myanmar aufzuheben, geht lt. Bericht von Monster and Critics nur über die Entlassung aller politischen Häftlinge

BurmaNet News, January 11, 2012, Issue #4328, Editor <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

The Age, Melbourne, den 11. Januar 2012

In Burma bedeuten allgemeine Wahlen die Wahl der Generäle

<http://www.burmanet.org/news/2012/01/11/the-age-melbourne-australia-in-burma-a-general-election-really-means-the-generals-election-dr-jonathan-king/>

Demokratie? Nicht solange China die Fäden in der Hand hält, schreibt Jonathan King. TROTZ der Euphorie, die auf den kürzlichen Besuch von Außenministerin Hillary Clinton in Burma folgte, hält das burmesische Volk nicht den Atem an und erwartet in Kürze den demokratischen Wandel. Natürlich gibt es im April Nachwahlen, bei denen 15% der Parlamentssitze zu haben sind und die Führerin der National League for Democracy, Aung San Suu Kyi kandidieren wird.

Selbst wenn die verehrte „Lady“, deren Bild stolz in den meisten Geschäften und Cafés hängt – alle Sitze, um die sich beworben wird, gewinnt, könnte sie vor den allgemeinen Wahlen in 2015 keine wirkliche Macht erhalten. Aber die meisten Menschen, zu denen ich auf der Straße sprach, glauben nicht, dass die Regierung in 2012 freie Wahlen zulassen wird, viel weniger noch in 2015. Sie annullierte 1990 den erdrutschartigen Sieg der NLD und schlug 1988 und 2007 demokratische Proteste nieder. Ohne unabhängige Zeitungen, Radio oder Fernsehen wird es schwierig sein, Stimmen für die NLD zu mobilisieren. Wie die Schnurrbart-Brüder, die politischen Kabarettisten aus Mandalay, bei einem Bühnenauftritt ankündigten, werden die Generäle Stimmen kaufen und Wähler mit der Drohung einschüchtern, ihr persönliches Vermögen zu konfiszieren. Sie haben über Jahrzehnte gelogen ... ↗

... und werden wie die Leoparden, ihr Muster nicht ändern. Warum sollten sie ihre Reichtümer aufgeben, die sie über Jahrzehnte angehäuft haben, einschließlich Land, Häuser, Investmentfonds und auf Einkünfte aus Lizenzen für Ressourcen, die vor allem an China verkauft werden, verzichten. In der Tat war der wirkliche Störenfried in dem Raum der Gespräche zwischen Clinton und den burmesischen Chefs China. Gleichgültig, was sie Burma bietet, hinter der Szene zieht China, das nicht gerade für die Unterstützung demokratischer Reformen und Menschenrechte bekannt ist, die Fäden.

Burma, das vom Westen isoliert ist, ist Satellitenstaat seines mächtigsten Nachbarn, der jetzt enorme Mengen Öl, Gas, Mineralien und Nutzholz ausbeutet. Die meisten Burmesen sind über diese Vorherrschaft verärgert. Nachdem sie die ölfreiche südwestliche Insel Kyauk-Phyu aufgekauft haben, bauen die Chinesen eine Ölleitung quer durch Burma. Bei den meisten Fahrzeugen, die auf der Straße nördlich von Mandalay unterwegs sind, handelt es sich um schwerbeladene chinesische Lastwagen. Die Menschen hassen billige Plastikgüter, die ihren Markt überfluten. Die Chinesen fügen den burmesischen Schriftzeichen chinesische hinzu, übernehmen chinesische Fernsehprogramme, führen chinesische Spiele in burmesischen Schulen ein und infiltrieren die buddhistische Kultur. China wird die Generäle unterstützen, um den beiderseitigen Reichtum zu erhalten.

Eine chinesische Studentin behauptete, dass sie helfen würden, die Rohstoffquellen zu erschließen, da Burma mehr Rohstoffe hätte als es benötigt und China historisch das Recht dazu hätte, da Burma historisch sowieso ein Teil Chinas sei. Sie fügte hinzu, dass sie hoffen, dass die Grenzauseinandersetzungen mit den ethnischen Gruppen zunehmen würden, um so Burma zu zersplittern und den Chinesen den Zutritt zu erleichtern. Einige Burmesen fürchten sich vor ihrer Regierung. Andere sagen, dass es die auf Gemeinschaft bezogene burmesische Kultur verrät, da die Generäle weder für medizinische Versorgung, noch Bildungswesen oder Sozialhilfe sorgen.

Die Generäle verraten auch den tief verwurzelten buddhistischen Glauben, weil sie mit vier der Grundprinzipien brechen, für die die Gläubigen in vielen buddhistischen Tempeln beten – Gewaltlosigkeit, kein Diebstahl, keine Lügen, kein Alkohol. Einige sagen, dass sie auch das fünfte nicht einhalten, das

den Ehebruch verbietet. Es gibt zugestandenermaßen Hoffnung. Es mag eine Amnestie für reiche Generäle geben, die es ihnen erlaubt, einigen persönlichen Reichtum zu behalten und nicht von einer zukünftigen demokratischen Regierung verurteilt zu werden. Präsident Thein Sein hat auch politische Gefangene freigelassen und den chinesischen Myitsone-Damm gestoppt. Er erlaube der NLD, in 2012 zu kandidieren und Suu Kyi, Tochter von Bogyoke Aung San, dessen Foto die Einfahrt ihres Hauses krönt, sich um einen Sitz zu bewerben. Im April wird der Westen urteilen können, ob alles nur Augenwischerei ist. Die Liberalisierung wird bis 2014 fortgesetzt werden, wenn Burma Gastgeber für das Treffen der ASEAN sein wird. Burma braucht Suu Kyi, um die Übernahme durch die Chinesen aufzuhalten. Es ist zu hoffen, dass, sollte die Lady in 2015 an die Macht kommen, es nicht zu spät sein wird.

THE BURMANET NEWS, January 19, 2012, newsletter covering Burma, Editor <editor@burmanet.org>, www.burmanet.org

Foreign Policy -

Donnerstag, den 19.1.2012 -

<http://transitions.foreignpolicy.com/posts/2012/01/19/burma_movement_on_sanctions>

Burma: Es kommt Bewegung in die Sanktionen -

Min Zin - Donnerstag, den 19.1.2012

McConnell, der führende Republikaner im Senat, bezeichnete es als einen „bewegenden Augenblick“ und fügte hinzu: „Wir hätten sicher beide nie gedacht, dass wir uns je treffen werden.“ Es ist ein unglaublicher Tag.“

McConnell, der seit langem der größte Befürworter der burmesischen Demokratiebewegung ist, begrüßte auch die Entscheidung Präsident Obamas in der vergangenen Woche, volle diplomatische Beziehungen mit Burma wieder aufzunehmen. (Das war natürlich eine Reaktion auf die Freilassung Hundert politischer Häftlinge durch die burmesische Regierung und die Unterzeichnung eines Waffenstillstandsabkommens mit den Aufständischen der Ethnie der Karen). Der Senator erklärte auch, dass er, nachdem er sich mit ihm in der Metropole Naypyidaw getroffen hatte, davon überzeugt sei, dass Burmas Präsident, Thein Sein, ein „glaubwürdiger Reformier“ ist. McConnell deutete auch an, dass die Sanktionen gegen Burma eventuell nach den Nachwahlen im April, an de-

nen sich Aung San Suu Kyi (in Burma als „Daw Suu“ bekannt) und ihre Anhänger beteiligen werden, gelockert oder sogar aufgehoben werden könnten.

McConnell nannte drei Kriterien für die Aufhebung von Sanktionen. Als erstes müsse die Regierung die Anwesenheit internationaler Beobachter bei den Nachwahlen im April zulassen. Des Weiteren müssen die Auseinandersetzungen mit den ethnischen Minderheiten des Landes eingestellt werden. Und drittens müssten die undurchsichtigen Beziehungen zu Nordkorea beendet werden.

Wichtiger noch war, dass der Senator sagte, dass er hinsichtlich der Sanktionen den Rat Daw Suus befolgen werde. Viele Gesetzgeber in den USA teilen den Optimismus McConnells.

Das ist eine sehr bemerkenswerte Geschichte. McConnell ist der Architekt der Sanktionen gegen Burmas Junta. Das burmesische Militär und einige ausländische Experten betrachten ihn als Hardliner, als überzeugten Verfechter strenger Maßnahmen gegen die burmesischen Herrscher.

Andere Länder planen bereits in die Zukunft. Australien erleichterte Anfang Januar Reisebeschränkungen gegen burmesische Regierungsangehörige. Norwegen hat Entschieden, Handels- und Investitionssanktionen aufzuheben. Einige Mitglieder der Europäischen Union überlegen, ob sie nicht bereits im Februar die Sanktionen gegen Burma aufheben sollten, um so den Reformprozess zu unterstützen.

Einige meiner eigenen Quellen in Washington berichten, dass es möglich sein könnte, allmählich einige Elemente der weit gestreuten amerikanischen Sanktionen gegen Burma aufzuheben, u.a. ein Waffenembargo, die Sperre von Importen und Investitionen, sowie den Visa-stopp für hochrangige Regierungsangehörige, ferner finanzielle Sanktionen gegen Regimechefs und deren Kumpane.

Das erste, was sich realisieren ließe, wäre die Aufhebung des Visum-Stopps für Beamte. Das würde dem Gesetzgeber in den USA erlauben, Angehörige des burmesischen Parlamentes in die USA einzuladen, um sie mit demokratischen Institutionen bekannt zu machen. Dann, je nachdem wie die Wahl im April ausfällt, könnte Präsident Obama beschließen, den Investitionsstopp zu verlängern, der im Mai ausläuft. Obama könnte ebenfalls die Ver- ...

...fü gung des Präsidenten von 2007 aufheben, wodurch Finanzsanktionen gegen Regierungsbeamte wegen der Nieder schlagung der Demonstration buddhistischer Mönche und Demonstranten im selben Jahr ausgesprochen worden waren.

Außer diesen wird es kaum so schnell zu weiteren Veränderungen in der Form der Sanktionen, wie z.B. dem Waffenembargo, kommen. Außerdem erfordern die wichtigsten Sanktionen gegen Burma die Zustimmung des Kongresses, da sie durch den Kongress als Gesetz verabschiedet wurden.

Einige Gesetzgeber sind skeptisch. Ileana Ros-Lehtinen, die republikanische Vorsitzende des mächtigen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, kritisierte die Konzessionen der USA als verfrüht. Als Ergebnis könnte es möglich sein, dass einige der Sanktionen bis 2015, den nächsten allgemeinen Wahlen in Burma, bestehen bleiben.

Auf jeden Fall wird sich McConnell noch einige Male mit Daw Suu treffen, um den Prozess zu koordinieren. Es bleibt nur zu hoffen, dass er auch mit anderen Akteuren des Landes zusammenkommen wird, einschließlich den Vertretern ethnischer Minderheiten und Führern der Studentengruppe der Generation 88.

zin linn <zinlinn@yahoo.com.au>,
[NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK]
News & Articles on Burma, Sun, 15. Jan 2012

Französischer Außenminister trifft burmesische Oppositionsvertreterin -

Lisa Bryant, 15. Januar 2012

<<http://www.voanews.com/english/news/asia/French-Foreign-Minister-Meets-Burmese-Opposition-Figure-137374508.html>>

Am 15. Januar 2012 gaben der französische Außenminister Alain Juppé und die prodemokratische Führerin Aung San Suu Kyi nach ihrem Treffen in deren Haus am See in Rangoon, Burma, eine Pressekonferenz.

Der Besuch des französischen Gesandten und Spitzendiplomaten bei Burmas führender Oppositionsvertreterin am Sonntag war nach einer Reihe von schnell aufeinanderfolgenden Reformen der letzte in einer Reihe von hohen westlichen Beamten in der asia-

tischen Nation. Der Besuch erfolgte umgehend nachdem die Vereinigten Staaten wieder volle diplomatische Beziehungen zu Burma aufgenommen hatten.

Der Besuch des französischen Außenministers Alain Juppé ist nach Jahren autoritärer Regierung das jüngste Zeichen westlicher Anerkennung der vor kurzem durchgeführten Reformen der neuen Zivilregierung in Burma.

Juppé traf sich mit der Oppositionsführerin Aung San Suu Kyi in Rangoon, um ihr die höchste Auszeichnung der Ehrenlegion zu überreichen.

Aung San Suu Kyi sagte in einer Pressekonzferenz, dass sie hoffe, die kürzlich erfolgte Entlassung von über 650 Häftlingen, unter ihnen viele politische Aktivisten, werde den Demokratisierungsprozess wie auch die nationale Aussöhnung ihres Landes verstärken.

Der Besuch des französischen Außenministers in Burma erfolgte nach einem ähnlichen Besuch Hillary Clintons im Dezember, die die erste amerikanische Außenministerin innerhalb von mehr als einem halben Jahrhundert war, die die asiatische Nation besuchte. Am Freitag stellte Washington wieder volle diplomatische Beziehungen zu Burma her.

Juppé berichtete Reportern, dass er sich mit einigen der vor kurzem entlassenen Gefangenen getroffen und ihrem Mut und ihrer Würde Anerkennung gezollt habe. Er sagte, dass Frankreich und die Europäische Union überprüfen werden, wie im Lichte des demokratischen Prozesses die Sanktionen und die Beziehung zur Obrigkeit angepasst werden können.

Es wird erwartet, dass sich Juppé am Montag mit Burmas Präsidenten Thein Sein in der Hauptstadt treffen wird. Der französische Gesandte hat die jüngsten Reformen der burmesischen Regierung als „historisch“ begrüßt.

The Irrawaddy - The Irrawaddy Newsletter for Wednesday, January 18, 2012, news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

Die burmesische Regierung und die Gruppe bewaffneter Kachin zu Friedensgesprächen in China

BA KAUNG, Mittwoch, den 18. Januar 2012
<http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=22877>

Am Mittwoch fanden in China Frie-

denngespräche zwischen einer burmesischen Regierungsdelegation und der Kachin Independence Organization (KIO Kachin Unabhängigkeitsorganisation), dem politischen Flügel der Independence Armee (KIA), statt, einer bewaffneten ethnischen Gruppe, die sich seit Juni, als ein 1994 vereinbarter Waffenstillstand zusammenbrach, mit dem burmesischen Militär in bewaffneten Auseinandersetzungen befindet.

„Wir hatten einen offenen Meinungsaustausch miteinander“, sagte Zau Raw, ein Angehöriger der KIO, der an den Gesprächen teilgenommen hatte, die im November stattfanden. Er berichtete, dass die Friedensgespräche am Donnerstag in Ruli, einer chinesisch-burmesischen Grenzstadt in Yunnan, fortgesetzt würden. Es wird erwartet, dass beide Seiten sich um ein Waffenstillstandsabkommen bemühen werden.

Dies war die zweite Gesprächsrunde, die zwischen beiden Seiten in Ruli stattfand, die erste erfolgte im November. Die hochrangige burmesische Regierungsdelegation wurde von Aung Thaug angeführt, dem Chef eines Friedenskomitees, das im Dezember von Präsident Thein Sein eingesetzt worden war.

Wie einer Presseerklärung der KIO nach den Gesprächen zu entnehmen ist, wiederholte die KIO während der Konferenz am Mittwoch ihre Forderung nach weiteren politischen Gesprächen mit Naypyidaw, von denen sie annimmt, dass sie den Weg für mehr Selbstbestimmung im Kachin-Staat innerhalb des Rahmens eines föderalistischen Systems freimachen werde.

Die Presseerklärung der KIO führt aus: „Wir wünschen mit der Regierung weitere politische Gespräche hinsichtlich der Selbstbestimmung des Kachin-Staates und gleicher Rechte zwischen den Ethnien des Landes“.

Die KIO/KIA kämpft seit 1961 für größere Autonomie des Kachin-Staates, und die Delegation der KIO erklärt, dass sie der Teilnahme an den Gesprächen zugestimmt habe, da die Regierung sagte, dass sie ein Friedensabkommen durch politische Mittel erreichen wolle.

Zau Raw sagte: „Ich denke, dass dies zu weiteren politischen Diskussionen führen wird, da die Vertreter der Regierung zugaben, dass sich bei unserem Wunsch auf Selbstbestimmung und Gleichheit unter den Ethnien um vernünftige Forderungen handele, die von aufeinanderfolgenden burme- ...“

... ↷ sischen Regierungen ignoriert worden waren“.

Am 10. Dezember hatte Präsident Thein Sein der Armee in einer schriftlichen Erklärung befohlen, alle militärischen Operationen, es sei denn aus Selbstverteidigungsgründen, gegen die vorwiegend christliche KIA einzustellen. Die tödlichen Gefechte hielten jedoch in dem strategisch wichtigen und ressourcenreichen Gebiet nahe der chinesischen Grenze an, wobei bis heute geschätzte 60.000 Kriegsflüchtlinge ihre Heimat verließen.

Lt. Zau Raw war die Antwort der burmesischen Vertreter der Friedensdelegation auf die Frage der KIO, warum das burmesische Militär trotz des Befehls des Präsidenten die Feindseligkeiten nicht eingestellt habe, dass es nicht leicht sei, einen solchen Befehl zum Waffenstillstand umgehend umzusetzen.

Seit sie im März ihr Amt antrat, hat die vom Militär gestützte Zivilregierung mit einer Reihe von bewaffneten ethnischen Gruppen Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet – das jüngste konnte vergangene Woche mit der Karen National Union abgeschlossen werden, die sich seit 63 Jahren im Aufstand gegen die Regierung befand.

Aber diese Abkommen wurden ohne Diskussion der Hauptstreitpunkte, wie größere Autonomie für ethnische Gruppen innerhalb eines föderalistischen Staates, zwischen der Regierung und den ethnischen Gruppierungen abgeschlossen, was die KIO jedoch für die Unterzeichnung eines neuen Waffenstillstandsabkommen mit der Regierung für entscheidend hält.

Der republikanische US-Senator Mitch McConnell sagte am Montag während eines Besuches in Burma, dass die Beendigung der ethnischen Konflikte der Schlüssel zu Überlegungen sei, ob die USA ihre Sanktionen gegen das Land aufheben werden.

„Ich denke, der kürzliche Waffenstillstand mit den Karen war ein sehr wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Wir möchten diesen Fortschritt auch im Zusammenhang mit anderen ethnischen Gruppierungen sehen,“ sagte McConnell.

Beobachter glauben daher, dass die burmesische Regierung motiviert ist, den Konflikt im Kachin-Staat beizulegen, um den Impuls zur Reduktion der Sanktionen der USA und anderer westlicher Länder aufrechtzuerhalten.

zin linn <zinlinn@yahoo.com.au>, [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] News & Articles on Burma, 15. Jan 2012

Between News - 14. Januar 2012
<<http://www.betweenonline.com/2012/01/14/myanmar-high-profile-political-prisoners-released/>>

Burmas bekanntesten politische Häftlinge freigelassen -

Zuge einer Reihe von Reformen hat die Regierung Myanmars vergangenen Freitag unter einer wichtigen Amnestie für Gefangene offiziell eine Reihe berühmter politischer Häftlinge wie auch bekannter Dissidenten, sowie Nachrichtenberichterstatte und ehemaliger Führer entlassen.

Die Studenten der Generation 88, die zu den entlassenen Häftlingen gehören, standen bei dem verfehlten Coups-Versuch von 1988, bei dem Tausende ums Leben kamen, in der ersten Reihe.

Lt. einem Bericht von Agence France Press lobte die Demokratie-Ikone Aung San Suu Kyi anerkennend die Aktion der Regierung, welche unter dieser wichtigen Amnestie 650 politische Häftlinge entließ und begrüßte es als guten Fortschritt für Frieden und nationale Aussöhnung.

Wie seine Familie mitteilte, befand sich Ming Ko Naing, ein ehemaliger Studentenaktivist, der sich seit 1988 im Gefängnis befand, unter den glücklichen Entlassenen. Auch Htay Kywe, ein weiterer Aktivist, wurde ebenfalls zusammen mit Khun Htun Oo, entlassen, einem Führer der ethnischen Minorität der Shan, der eine Gefängnisstrafe von 93 Jahren abbüßte. Auch Khin Nyunt, der ehemalige Premierminister und Chef des Geheimdienstes, befand sich lt. AFP auf der Liste.

Khin Nyunt, der sich vergangenen Freitag in seinem Heim in einem T-Shirt zeigte, informierte Reporter darüber, dass er offen für Gespräche mit Suu Kyi und der Regierung sei. Er erwähnte, dass er sich nach seiner Entlassung nicht weiter mit irgendwelchen, die Politik betreffenden Angelegenheiten befassen werde. Er glaubt nach den Besuchen verschiedener Staaten, dass dies dem Fortschritt und der Entwicklung seines Landes förderlich sei.

Einige Journalisten der Democratic Voice of Burma, die bei der Regierung

angestoßen waren, kamen ebenfalls frei.

Der Analyst der politischen Situation in Myanmar, Aung Naing Oo, der für das in Thailand ansässige Vahu Development Institute arbeitet, meint, dass die Freilassung der politischen Gefangenen die Verbindung zu westlichen Ländern verstärken werde.

Er glaubt, dass der weitere Fortgang der Reformen, noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde, dass aber die Zuversicht bestünde, dass ein Wandel sobald wie möglich stattfinden wird.

Dias in New York niedergelassene Human Rights Watch bat Myanmar, sicherzustellen, dass allen entlassenen Gefangenen die Chance eingeräumt wird, sich aktiv an der Wahl im April zu beteiligen und die Stimme abzugeben.

Die stellvertretende Asien-Direktorin Elaine Pearson beschreibt die Entlassung der letztgenannten Gefangenen als die beste Tat, die die Regierung Myanmars jemals vollbracht hat, da die internationale Gemeinschaft seit Jahren von ihr die Freilassung der Gefangenen fordert.

Die nächste Forderung der internationalen Gemeinschaft an Myanmar ist, sie Einblick in die schwierige Lage und auch den Aufenthalt einiger Häftlinge nehmen zu lassen und deren Situation und Haftbedingungen überwachen zu können, berichtet der Reporter.

Between news burmaonlinecentre@gmail.com<>, [NLDmembersnSupportersofCRPPnNLDnDASSK] Political prisoners are the victims of political differences and conflict

Dänemark unterstützt finanziell das Bildungswesen in Myanmar

Between News, den 9. Januar 2012

- <<http://www.betweenonline.com/2012/01/09/myanmar-funded-for-education-development-by-denmark/>>

Vergangenen Freitag sind der United Nations Children's Fund (UNICEF) und Dänemark übereingekommen, einen Multi Donor Education Fund (MDEF – Multispender Ausbildungs-2-Phasen-Fonds) unter der UNICEF zu gründen, dem ab 2012 eine Anfangssumme von 4.5 Mio. Dollar für die Kinder in Myanmar zur Verfügung steht.

Der Vertrag wurde, wie von Xinhua berichtet, von Christian Friis Bach, dem dänischen Minister für Entwicklungs-Kooperationsrecht nach seiner Ankunft in Rangoon unterschrieben. ... ↷

... ↗

Bach gab in einer Pressekonferenz bekannt, dass die Zwei-Phasen MDEF ab 2012 in Kraft tritt, deren Hauptziel es ist, in Myanmar das Niveau für die Einführung und Entwicklung einer hervorragenden Ausbildung anzuheben und ein erfolgreiches Durchführen und Erreichen des Millennium-Entwicklungsziels-2 zu ermöglichen.

Dies geschieht, um sicherzustellen, dass bis zum Jahr 2015 allen Kindern in Myanmar, gleich ob Jungen oder Mädchen, die Möglichkeit gegeben ist, einen Grundschulabschluss zu erreichen.

Lt. Bericht sagte der Vertreter der UNICEF, Ramesh Shrestha, dass die erste Phase 2010 mit Hilfe von Dänemark, Norwegen und der Europäischen Union, sowie Australien und England beendet wurde.

Und um das Ziel von 2012 bis 2015 zu erreichen, werden lt. Bericht der Xinhua alle Partner gemeinsam Hand in Hand arbeiten, um 15 Mio. US-Dollar für die Verbesserung der Ausbildung in 25 Stadtgemeinden aufzubringen, was 650.000 Hauptschülern zugute kommen wird.

Bach traf sich am ersten Tag seines Besuches mit der Führerin der National League for Democracy, Aung San Suu Kyi und Angehörigen der Zivilgesellschaft, sowie am letzten Tag seiner Reise mit Beamten der Regierung in Nay Pyi Taw.

Weiter steht in dem Bericht, dass er während seines viertägigen Aufenthaltes die Shan-Staaten besuchen wird, um sich selbst vom Fortschritt der Entwicklungstätigkeiten zu überzeugen und mit einigen Beteiligten zu sprechen.

Es ist bekannt, dass Dänemark viel zur Eindämmung der Armut in Myanmar beigetragen hat und seinen demokratischen Fortschritt unterstützt.

Über Jahre hinweg haben die dänische Regierung wie auch dänische Nicht-Regierungsgruppen der humanitären Unterstützung der Bürger Myanmars gedient und diese ausgeweitet.

Lt. Angabe der dänischen Botschaft besteht ebenfalls eine aktive Zusammenarbeit auf dem Sektor Gesundheit und Erwerb des Lebensunterhaltes in Kooperation mit internationalen und lokalen Partnern und mit Hilfe des Mehrspender-Fonds und bilateralen Projekten.

Die geschätzte dänische Gesamthilfe beläuft sich jährlich auf mehr als 12 Mio. US-Dollar.

"Burma News" <burma_news@verizon.net>, Burma News - 23 January 2012, Mon, 23. Jan 2012 21:07:06
COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION-
 Brüssel, den **23. Januar 2012**

Ratsbeschluss über Burma/Myanmar

3142. Treffen des Rates für auswärtige Belange

http://www.consilium.europa.eu/uedocs/cms_data/docs/pressdata/EN/foraff/127480.p

Der Rat nimmt folgenden Beschluss an:

1.- Der Rat begrüßt das beachtenswerte Programm politischer Reformen, zu dem sich die Regierung und das Parlament in Burma/Myanmar verpflichtet hat; wie auch ihr Engagement für wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Dies eröffnet wichtige neue Aspekte für die Entwicklung von Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Burma/Myanmar. Die EU hält sich bereit, entsprechend zu reagieren.

2.- Die EU betrachtet die jüngste Entlassung einer beachtlichen Zahl politischer Häftlinge als wichtigen Schritt nach vorn, der klar die Entschlossenheit der Regierung zeigt, den Reformpfad fortzusetzen.

3.- Der Rat begrüßt ebenfalls die Bemühungen der Regierung, Frieden mit den ethnischen Gruppen zu schließen; die Erlaubnis der Legislative zu Gewerkschaftsaktivitäten, Versammlungsfreiheit zu gewähren und die Zensur der Medien zu lockern; wie auch die Gründung eines Menschenrechtsrates. Diese Elemente sind entscheidende Schritte hin zur Gründung eines demokratischen Staates unter Rechtsstaatlichkeit.

4.- Der Rat begrüßt den Dialog zwischen Präsident U Thein Sein und Daw Aung San Suu Kyi und die Änderungen im Wahlgesetz, die das Parlament angenommen hat. Der Rat freut sich über die Entscheidung der NLD, sich als politische Partei registrieren zu lassen und zusammen mit anderen Parteien sich an der Nachwahl des 1. April zu beteiligen. Die EU misst der freien und fairen Durchführung dieser Wahlen besondere Bedeutung zu.

5.- Die EU begrüßt den Entschluss der Regierung, sich mit den ethnischen Gruppen auf einen politischen Prozess einzulassen und dadurch die bewaffne-

ten Konflikte im Lande zu beenden, hierzu zählt auch der Abschluss eines Waffenstillstandes mit der Karen National Union. Der Rat unterstreicht die Notwendigkeit, dass alle beteiligten Akteure einen glaubhaften und anhaltenden Prozess in der Behandlung der schwierigen Punkte durch einen nachhaltigen Frieden und nationale Aussöhnung herbeiführen. Sie unterstreicht die Bedeutung des verbesserten humanitären Zugangs, besonders in den Gebieten, die durch ethnische Konflikte betroffen sind.

6.- Der Rat hält an der Verpflichtung der Regierung fest, diese Reformen fortzusetzen und zu vervollständigen, besonders durch die bedingungslose Entlassung der verbleibenden politischen Gefangenen innerhalb der nächsten Monate und die Durchführung freier und fairer Nachwahlen. Der Rat begrüßt auch die fortdauernde Verpflichtung der Regierung, glaubhaft die ethnischen Konflikte durch einen allumfassenden politischen Prozess anzugehen. Der Rat bestätigt, dass der derzeit stattfindende Reformprozess die Beziehungen zwischen der EU und Burma/Myanmar verbessert hat und dass dies zusammen mit den oben erwähnten Erwartungen, die Entscheidung des Rates Ende April dahingehend beeinflussen kann, restriktive Maßnahmen zu lockern oder aufzuheben. Der Rat beschließt, dass als ersten Schritt einschränkende Maßnahmen (Visa-Stopp) den Präsidenten betreffend, wie auch den Vizepräsidenten, Kabinettsmitglieder und die Sprecher beider Häuser des Parlamentes aufgehoben werden durch entsprechende Arbeitsgruppen, die mit der Durchführung betraut werden, sowie der Prüfung weiterer Schritte. Die fernere Überprüfung der Entscheidung des Rates bezüglich einschränkender Maßnahmen ist auf den Weg gebracht.

7.- Die Europäische Union wünscht, Burma/Myanmar bei der Durchführung der Reformen beizustehen. Sie wird die wirtschaftliche Entwicklung durch zunehmende Hilfe bei der Armutsbeseitigung fördern und das Leistungsvermögen aufbauen, sowie den bereichsbezogenen Dialog mit der Regierung stärken. Die EU lädt zu einem schrittweisen Engagement der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds ein, Burma/Myanmar bei der Entwicklung einer Strategie zu unterstützen. Die EU steht bereit, den Friedensprozess mit den ethnischen Gruppen z. B. durch Finanzhilfen für den Prozess der Reintegration von Renditen zu stärken. Der Rat sieht dem Besuch des Landes durch ... ↗

... den Hohen Repräsentanten entgegen. Sie wiederholt ebenfalls ihre volle Unterstützung bei der Eröffnung eines EU-Büros in Rangoon und erwartet, dies bald eröffnen zu können

The Irrawaddy Newsletter for Wednesday, January 25, 2012, news@irrawaddy.org, www.irrawaddy.org

THE IRRAWADDY

Mittwoch, den **25. Januar** 2012 - http://www.irrawaddy.org/article.php?art_id=22921

Suu Kyi und die 88er Studentengeneration kommen zum "Familientreffen" zusammen

Am Dienstag trafen sich nach mehr als 2 Jahrzehnten die Prodemokratie-Ikone Aung San Suu Kyi und die kürzlich entlassenen Führer der Gruppe 88er Studentengeneration, um einen Abend lang Rückschau über die Vergangenheit zu halten und Pläne für die Zukunft zu machen.

Das Treffen, das in Suu Kyis Haus am See in Rangoon stattfand, war eine intime und zwanglose Angelegenheit und brachte eine Generation von Führern zusammen, die die meiste Zeit in den vergangenen Jahren, in denen sie in den ungestümen Tagen der landesweiten prodemokratischen Aufstände von

1988 Bedeutung erlangten, voneinander fern gehalten wurden.

„Es ist wie ein Familientreffen nachdem wir solange voneinander getrennt waren,“ sagte Ko Ko Gyi, einer der Führer der 88er Studentengeneration, der am 13. Januar unter der Amnestie des burmesischen Präsidenten Thein Sein frei kam, am Mittwoch zum The Irrawaddy.

In den Jahren nach ihrem letzten Zusammenkommen waren Suu Kyi und die Führer der 88er Studentengeneration wiederholt im oder aus dem Gefängnis heraus. Während der zeitweiligen Perioden der Freiheit Suu Kyis wurden die ehemaligen Studentenfürher hinter Gittern festgehalten; in Zeiten, in denen sie einige Jahre lang bis zu ihrer Wiederverhaftung in 2007 aus dem Gefängnis heraus waren, stand sie unter Hausarrest.

Während der am Dienstag über zwei Stunden miteinander verbrachten Zeit besprachen Suu Kyi und ihre Gäste die Jahre, in denen sie von der Außenwelt abgeschnitten waren sowie ihre Pläne für die Zukunft. Suu Kyi, die mit 66 fast zwei Jahrzehnte älter ist als die meisten der ehemaligen Studentenfürher, gab einigen mütterlichen Rat.

„Sie schlug vor, dass wir uns verheiraten sollten,“ sagte der Führer der 88er Studentengeneration Ant Bwe Kyaw,

der wie die meisten seiner Kollegen Ende vierzig und unverheiratet ist.

Wenn sie nicht ihre vergangenen Erfahrungen betrachteten oder persönliche Pläne für die Zukunft, dann sprach die aufs Neue vereinte Gruppe über soziale Themen, sagte Mya Aye, die sich unter den eingeladenen Gästen befand und sich in Suu Kyi Haus zum Dinner aufhielt.

„Wir sprachen gestern Abend nicht über Politik, kamen aber überein, dass wir dieselben politischen Ziele verfolgen und uns weiterhin treffen und zusammen arbeiten sollten,“ sagte Mya Aye.

In einer Pressekonferenz in Rangoon am vergangenen Sonnabend sagte der Führer der 88er Studentengeneration, dass die Entscheidung Suu Kyis, für die Nachwahl zu kandidieren, ihre volle Unterstützung habe.

Folgende Bücher können Sie über Burma Büro e.V., Köln erwerben:

**သရာတင်မိုး
ခွတ်ဒေါင်းအလံခေါ်ရာသို့
(လွတ်မြောက်ရေးကဗျာများ)
Gedichte
Von Saya Tin Moe
(80 Seiten) in burmesisch Euro 5.- + Porto**

Sie wollen die Menschen in Burma auf ihrem Weg zu Frieden, Freiheit, Demokratie und Menschenrechten unterstützen?

Dann unterstützen Sie die Arbeit des Burma Büros – zum Beispiel als Mitglied oder Förderer/ Förderin unseres Vereins.
Nähere Informationen zu uns, zur Mitgliedschaft und zu den Fördermöglichkeiten erhalten Sie, wenn Sie diesen Coupon an das **Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln** schicken.
Name:
Adresse:
Tel./Fax:
e-Mail:
Bemerkungen:
Übrigens: Spenden auf unser Konto sind steuerlich absetzbar.
Spendenkonto: Postbank, Dortmund Kto.Nr. 45 45 31 468 BLZ.: 440 100 46
Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470 e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de
<http://www.burmabureaugermany.com>

Hrsg.: Burma Büro e.V., Postfach 27 03 66, 50509 Köln. Tel: 0221-9522450 Fax: 0221-9522470
e-Mail: burmabureaugermany@t-online.de - <http://www.burmabureaugermany.com>